

DER MONAT

EVANGELISCH IN UND UM INGOLSTADT



FEBRUAR / MÄRZ 2021

THEMA
NEU ANFANGEN

Seiten 2 und 3

WELTGEBETSTAG
AM 5. MÄRZ

Seite 4

NEUE PFARRERIN
ST. MATTHÄUS

Seite 10

JUBILÄUM: 175 JAHRE
ST. MATTHÄUS

Seite 11

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,



Dekanin Gabriele Schwarz

HATTEN SIE am Jahresbeginn auch viele gute Vorsätze, was anders werden soll in Ihrem Leben? Jetzt im Februar und März sind die meisten schon wieder Schnee von gestern. Doch auch diese beiden Monate, in denen es endlich wieder heller wird und der Frühling sich zaghaft ankündigt, sind eine gute Gelegenheit, etwas Neues zu wagen und manches besser zu machen.

Unser Thema „Neu Anfangen“ will Sie anregen, ein paar kleine Schritte der Veränderung zu wagen. Sie müssen ja nicht gleich auswandern oder sich einen neuen Beruf suchen. Oft sind es Kleinigkeiten, die sich positiv auf unseren Alltag auswirken. Drei der Ingolstädter Pfarrerinnen haben sich dazu Gedanken gemacht, die Ihnen vielleicht weiterhelfen. Und dann gibt es auch noch die Fastenaktion der Evangelischen Kirche „Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden“ mit einem gleichnamigen Kalender aus der edition chrismon, in dem Sie Tag für Tag Anregungen für einen Neustart im Frühling bekommen.

Was auch immer die kommenden Monate bringen werden, vertrauen wir alle dieser Zusage Gottes: „Ich bin mit dir in allem, was du tun wirst.“ (Josua 1,9)

**Ihre Dekanin
Gabriele Schwarz**

SELBST-FÜRSORGE

DIE TAGE werden wieder immer länger, die Natur erwacht langsam wieder, die dunkle Jahreszeit ist vorbei. Es ist eine Zeit, in der wir häufig mehr Optimismus und Zuversicht spüren als sonst. In den vergangenen Monaten, bald wird es schon ein Jahr, haben wir aufgrund der Pandemie viele Einschränkungen hinnehmen müssen. Viele Menschen hat das Kraft gekostet.

Dabei bin ich auf einen Spruch aus der Bibel gestoßen, der in mir viele Gedanken ausgelöst hat. Obwohl es einer der bekanntesten Sätze ist und ich ihn schon vorher oft gelesen habe. „Jesus spricht: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“ aus dem Markusevangelium. „Wie dich selbst“, das bedeutet, wir dürfen zuerst darauf schauen, dass es uns selbst gut geht. Dann können wir auch für andere da sein.

Was brauche ich? Was gibt mir Kraft? Das wird für jede und jeden anders aussehen. Ob der Spaziergang mit der Freundin, Beauty-Stunden zu Hause, ein Instrument, das schon verstaubt, mal wieder zum Leben erwecken oder eine Runde Darts zu Hause spielen: Sich Zeit nehmen bedeutet, sich selbst zu spüren. Das mag auf manche im ersten Moment eigennützig wirken, aber es ist wichtig. Denn nur wenn wir uns selbst lieben, können wir das auch anderen geben.

Dann wächst die Freude daran, anderen zuzuhören, ihnen zu helfen, zu überlegen, was sie brauchen. Ich wünsche jedem gute Erfahrungen mit der Selbst- und Nächstenliebe!

Pfarrerin Anja Raidel, St. Paulus



NEU ANFANGEN

DIE TAGE werden länger, die Nächte werden kürzer. Das Leben in der Natur erwacht langsam wieder. Erstes zartes Grün zeigt sich an Bäumen, Büschen und Blumen. Fröhlich singen die Vögel am Morgen. Das Leben, Werden und Wachsen in der Natur beginnt.

Das macht vielen Menschen Lust, auch etwas Neues zu beginnen oder Dinge im eigenen Leben zu verändern. Gerade in Zeiten der Corona-Pandemie schenken uns längere Tage, mildere Temperaturen wieder neue Möglichkeiten aktiv zu werden. Vieles, was über die letzten Monate nicht möglich war, geht jetzt wieder, zumindest ein bisschen.

Und da stellt sich die Frage, was genau denn jetzt wieder gehen soll. Soll alles so werden, wie es vor dem Winter und der Corona-Pandemie war? Bei allen Beschwerden, die mit den Einschränkungen zur Bekämpfung des Virus über uns gekommen sind, haben sich auch neue Erkenntnisse und Überlegungen ergeben: Muss wirklich alles so bleiben, wie es immer war? Muss ich wirklich so viel verreisen? Brauche ich alle die Treffen und Partys und gesellschaftlichen Events für mein Leben? Macht es mich glücklich, jeden Tag zehn Stunden im Großraumbüro zu sitzen?

Das beginnende Leben nach diesem Coronawinter ist eine Chance, Dinge neu zu bedenken und manches neu anzufangen. Die Pandemie hat gezeigt, wie schnell man krank werden kann und wie schnell sich das eigene Leben mit all seinen Plänen ändern kann. Jetzt kann die Zeit sein, Lebensträume anzugehen, Kochen oder Klavierspielen zu lernen, über die Alpen zu wandern oder den Segelschein zu machen. Vielleicht ist es auch Zeit, einen alten Freund mal wieder anzurufen, einen Familienstreit beizulegen oder das eigene Erbe zu regeln.

Wenn ich biblische Geschichten auslege, sage ich oft: „Gott schenkt diesem oder jenem Menschen aus der Geschichte einen neuen Anfang.“ Dabei denke ich dann: „Das müsste mir auch mal passieren.“ Jetzt schenkt er sie uns. Um neu anzufangen braucht es weder das perfekte Glück noch die totale Katastrophe des Lebens. Neu anfangen kann man auch einfach im Frühling nach einem Coronawinter. Man muss auch nicht das ganze Leben umkrempeln. Aber jetzt ist die Gelegenheit den Wünschen eine Chance zu geben, die schon lange im Herzen schlummern.

Pfarrerin Scherle-Schobel, Friedrichshofen

WEGE ZUR HOFFNUNG

DA SITZT jemand niedergeschlagen im Sessel, kraftlos, das Gesicht in den Händen vergraben. Denn die Gegenwart ist finstern und eine Zukunft ist nicht zu sehen. Heute ist Besuch da. Er versucht Hoffnung zu geben: „Das wird schon alles wieder.“ „Andere haben das doch auch geschafft.“ Aber beide haben das Gefühl, dass diese Worte verwehen. Appelle, Argumente, Phrasen waren umsonst. Denn wie wir die Welt sehen und wie wir empfinden, können wir uns nicht aussuchen. Wir können uns nicht selbst befehlen, dass wir etwas schön finden oder Trost fühlen. Und wer uns sagt, wir müssten doch eigentlich fröhlicher und optimistischer sein, der lässt uns damit eher alleine. Trotzdem ist natürlich fast jeder Kontakt mit anderen Menschen besser als keiner. Aber am besten ohne den Druck, dass gleich für alles eine Lösung gefunden werden muss. Stattdessen braucht im Gespräch oft erst die Klage genügend Raum. Es muss einfach einmal erlaubt sein, keine Hoffnung zu empfinden und keine Kraft zu haben. Wer sich mit der Klage verstanden fühlt, beginnt dann manchmal schon selbst damit, vorsichtig nach vorne zu blicken.

Der niedergedrückte Mensch im Sessel hat sich aufgerichtet, weil jemand ihm zugehört und mit ihm ausgehalten hat. Er weiß, dass er auch wieder aufstehen muss und möchte, um ins Leben zurückzufinden. Also: Wo stehe ich? Was könnte der nächste Schritt sein? Das wird für einen suchtkranken Menschen, der viel Disziplin und Willenskraft aufbringen muss,

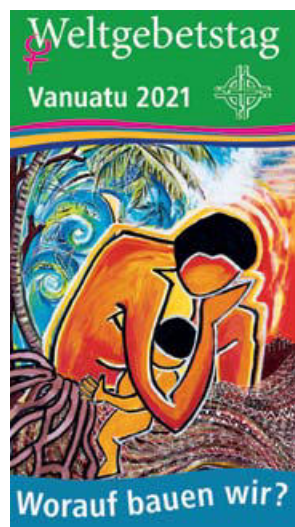
anders sein als für einen Menschen in Trauer, der Geduld braucht.

Eine Hilfe auf diesem Weg sind Symbole, die die Situation widerspiegeln. Sie können religiös im engeren Sinne sein: Ich bin auf einer Wanderschaft durch die Wüste wie das Volk Israel. Ich sehe nichts als Einöde. Wann die vierzig Jahre vorbei sein werden, weiß ich nicht. Aber Gott hat mir versprochen, dass ich nicht alleine bin und dass es irgendwo ein gutes Land gibt. Filme und Märchen, Bilder und Sprüche halten auch solche Symbole bereit, sogar Mathe-Aufgaben: Wo sich zwei Flugzeuge über dem Atlantik begegneten, konnte ich in der 8. Klasse zuerst nicht berechnen. Wenn man aber so tat, als würde man diesen Punkt schon kennen, und ihn einfach einzeichnete – was ich dann später im Leben manchmal machte – war die Lösung ganz leicht.

Durch Begegnungen, durch Symbole und auf manchen anderen Wegen kann langsam Hoffnung entstehen. Es mag sein, dass darin Gott bei uns wirkt. Er hält mit uns aus in der Gegenwart und bürgt für die Zukunft, gerade wenn wir noch nicht recht an sie glauben können. Zur Hoffnung gehört ja gerade dies: dass sie noch nicht erfüllt ist. Aber sie kann wachsen wie ein Senfkorn. Ein schöner, kräftiger Baum wird daraus und wir setzen uns in seinen Schatten.

Pfarrer Martin Michaelis, St. Matthäus

WELTGEBETSTAGSGOTTESDIENSTE



„**WORAUF BAUEN WIR?**“ ist das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7, 24 bis 27 stehen wird. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle. Dieses Fundament hat Vanuatu, ein pazifischer Inselstaat mit 83 Inseln, bitter nötig, denn Naturkatastrophen suchen die Inseln immer wieder heim, der Klimawandel verschärft die Situation noch. Auch unter Corona-Bedingungen feiert die **Paulusgemeinde** am 5. März gemeinsam den ökumenischen Weltgebetstag in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche um 19 Uhr in „abgespeckter“ Version. Bitte melden Sie sich bei Silke Feig-Rauscher (Tel. 08456-966888) an. Es wird aber auch auf der Internetseite www.weltgebetstag.de die Möglichkeit bereitgestellt, mit einem „Livestream“ bei einem Gottesdienst dabei zu sein. Hierfür liegt die Gottesdienstordnung mit einer kleinen Überraschung ab 1. März im

Kirchenvorraum aus, am 5. März steht nachmittags eine Kollektenbox bereit. St. Paulus feiert den Weltgebetstag wie immer ökumenisch. Dieses Mal auch in St. Josef. Falls Corona-bedingt kein Gottesdienst möglich sein wird, liegt auch hier etwas zum Mitnehmen bereit. Die **Johannesgemeinde** feiert in St. Martin Wettstetten, dem kath. Pfarrstadl Etting und St. Marien in Appertshofen zum Weltgebetstag jeweils um 19 Uhr ökumenische Gottesdienste. Zusammen mit der Pfarrei St. Moritz / Münster feiert die **Kirchengemeinde St. Matthäus** am Freitag, 5. März, um 18 Uhr in der Matthäuskirche den Gottesdienst zum Weltgebetstag aus Vanuatu. Ob das anschließende gemeinsame Essen im Gemeindehaus stattfinden kann, wird von den Umständen der Pandemie abhängen und kurzfristig bekanntgegeben. Die Kirchengemeinde **Bunnenreuth** feiert den Weltgebetstag am 5.3. gemeinsam mit den kath. Pfarreien um 17 Uhr im Bürgerhaus in Pobenhausen und um 19 Uhr in der kath. Kirche St. Blasius in Zuchering.

ÖKUMENISCHE BIBELABENDE

INGOLSTADT. Auch 2021 finden wieder gemeinsame ökumenische Bibelabende statt, um Austausch und Begegnung auch unter schwierigen Bedingungen zu ermöglichen. Folgende Orte und Zeiten, Inhalte und Verantwortliche stehen im Februar (zunächst) fest:

- Maria und Marta
(4. Einheit: Lk 10,38-42)
Fr 05.02. – 19.30 Uhr
Baptistengemeinde Kreuzkirche,
Onckenweg 3
- Die zehn Aussätzigen
(5. Einheit: Lk 17,11-19)
So 07.02. – 18.00 Uhr (!)
St. Matthäus, Schrankenstr. 7
- Richter und Witwe
(6. Einheit: Lk 18,1-8)
Fr 12.02. – 19.30 Uhr
St. Christoph, Jurastr. 10
- Die Emmausjünger
(7. Einheit: Lk 24,13-35)
So 14.02. – 18.30 Uhr
St. Lukas,
Christoph-von-Schmid-Str. 14

PREDIGTTAUSCHSONNTAG AM 28. FEBRUAR

DEKANAT. Auch in diesem Jahr findet wieder ein „Predigttauschsonntag“ statt, an dem die Pfarrerrinnen und Pfarrer im Dekanatsbezirk Ingolstadt nach einem Losverfahren die Kanzel tauschen. Am diesjährigen „Predigttauschsonntag“, 28. Februar, werden folgende Predigerinnen und Prediger in den angegebenen Kirchen auf der Kanzel stehen:

Prediger/in	Ort
Bogenreuther	IN-Matthäus
Späth	IN-Markus und Gemeindehaus
Eckert	IN-Lukas
Arlt	IN-Johannes und Wettstetten
Michaelis	IN-Paulus
Conrad	IN-Friedrichshofen
Schwarz	IN-Brunnenreuth und Baar-Ebenhausen
Plack	Gaimersheim
Dr. Linn	Karlshuld
Schürmann	Ludwigsmoos und Pöttmes
Bernath	Mainburg
Spanos	Manching
Rupprecht	Neuburg-Apostelkirche
Köglmeier	Neuburg-Christuskirche, 10.00 Uhr / 11.15 Uhr Seniorenheim
Jacubasch	Pfaffenhofen
Hauschild	Riedenburg
Schneider	Schrobenhausen
Raidl	Untermaxfeld
Stark	Vohburg
Scherle-Schobel	Wolnzach

MATTHÄUS UM ELF ZUM FASCHING

ST. MATTHÄUS. „Humor ist der Knopf, der verhindert, dass uns der Kragen platzt“ (Joachim Ringelnatz). Und so ist es in diesem Jahr, in dem immer noch Pandemie-Bedingungen herrschen, vielleicht noch wichtiger als sonst, immer wieder einen Grund zu finden, fröhlich zu sein. Fröhliche Stimmung durch Wort und Musik gibt es beim traditionellen Gottesdienst „Matthäus um Elf zum Faschingssonntag“ am 14. Februar um 10 und um 18 Uhr in der Matthäuskirche.

ÖKUMENISCHE BIBELABENDE

BRUNNENREUTH. Die Kirchengemeinde Brunnenreuth veranstaltet zusammen mit der katholischen Nachbargemeinde Herz Jesu wieder ökumenische Bibelabende. Sie finden statt am Mittwoch, 24. Februar, um 19 Uhr im Pfarrzentrum Herz Jesu zum Psalm 148 - „Lobpreis auf den Herrn der Schöpfung“ und am Mittwoch, 17. März, um 19 Uhr im Gemeindesaal Spitalhof zum Psalm 22 - „Gottverlassenheit und Rettung“.

PASSIONSANDACHTEN

ST. JOHANNES. „Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden“. So lautet das diesjährige Motto der Fastenaktion der Evangelischen Kirche. Die Kirchengemeinde St. Johannes bietet in der Passionszeit immer freitags Raum, um zusammen über die verschiedenen Wochenthemen zu reflektieren und sich auszutauschen. Zwei Möglichkeiten werden angeboten: entweder um 10 Uhr im Gemeindezentrum (Ettinger Str. 47) oder um 19 Uhr per Zoom (der Link wird nach Anfrage an eliana.briante@elkb.de per Mail gesendet). Die Reihe schließt mit dem Ostergottesdienst. Es werden folgende Themen behandelt: 19.2.: Alles auf Anfang (Sprüche 8,23.29–31); 26.2.: Von der Rolle (Jeremia 1,4–8); 5.3.: Das Spiel mit dem Nein (2. Mose 1,15–20); 12.3.: Dir zuliebe? (1. Korinther 13,4–7); 19.3.: Geht doch! (1. Mose 13,1–11); 23.3.: Richtungswechsel (4. Mose 22,21–32) und Gottesdienst am Ostersonntag: Die große Freiheit (Markus 16,1–4).

MUSIK & WORT

ST. PAULUS. Die Gruppe „Mille Fontane“ spielt im Rahmen unserer „Musik & Wort“-Reihe am 28. Februar um 18 Uhr in der St. Paulus Kirche. Nach der langen Corona-Pause freut sich Mille Fontane, ein abwechslungsreiches Programm aus Renaissance und Frühbarock zu Gehör zu bringen. Auf den bekannten Instrumenten, gebaut nach historischen Vorbildern, wird die Gruppe den Besuchern eine klangvolle Stunde in der St. Paulus-Kirche bereiten.



ALLE Veranstaltungen und Gottesdienste dieser Ausgabe basieren auf der Pandemielage Ende Januar. Niemand von uns weiß zu diesem Zeitpunkt, wie sich die Situation weiter entwickeln wird. Bitte informieren Sie sich bei Ihrer Kirchengemeinde, ob die Veranstaltungen wie angekündigt stattfinden.

MATTHÄUS UM ELF IM MÄRZ

ST. MATTHÄUS. „Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden“, so lautet das diesjährige Motto der Fastenaktion der Evangelischen Kirche. Matthäus um Elf beschäftigt sich am 14. März um 10 und um 18 Uhr mit diesem Thema, das unter Pandemie-Bedingungen eine besondere Brisanz erhält: Wie kann ich innerhalb von notwendigen Grenzen trotzdem großzügig und vertrauensvoll leben?

HOLGER & FRIENDS

ST. PAULUS. Im März stehen in der Reihe Musik und Wort „Holger & Friends“ auf dem Programm, die am 21.3. um 18 Uhr in St. Paulus spielen. Organist Holger Stiller wird dann mit seiner Combo Chorjazz zu Gehör bringen.

WUNSCHLIED-GOTTESDIENST

ST. JOHANNES. Ein Wunschlied-Gottesdienst findet am 14. Februar um 10 Uhr in St. Johannes statt.

FASTENAKTION 2021: „SPIELRAUM! SIEBEN WOCHEN OHNE BLOCKADEN“

SEIT MEHR als 30 Jahren lädt „7 Wochen Ohne“ als Fastenaktion der evangelischen Kirche dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Millionen Menschen lassen sich darauf ein: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden. Sie verzichten nicht nur auf das eine oder andere Genussmittel, sondern folgen der Einladung zum Fasten im Kopf unter einem jährlich wechselnden Motto. Das Aktionsmotto 2021 vom 17. Februar bis 5. April heißt „Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden“.



GOTTESDIENSTE





GD Gottesdienst

mit Abendmahl








Familiengottesdienst

gleichzeitig Kindergottesdienst

K Konfirmation

		ST. MATTHÄUS		ST. MARKUS		ST. LUKAS		FRIEDRICHSHOFEN
		MATTHÄUSKIRCHE		MARKUS-KIRCHE	GEMEINDEHAUS AM ANGER	LUKAS-KIRCHE	ST. MICHAEL GROSSMEHRING	THOMASKIRCHE
FEBRUAR 2021	SO 07.	10:00 Martin Michaelis	18:00 Martin Michaelis	9:30  A. Conrad	11:00 A. Conrad	11:30 Stark	10:15 Stark	10:00 Scherle-Schobel
	SO 14.	10:00 G. Schwarz	18:00 G. Schwarz	9:30 J. Conrad	11:00 J. Conrad	10:15 Stark		10:00 Scherle-Schobel
	SO 21.	10:00 Horst Schall	18:00 Horst Schall	9:30  J. Conrad	11:00 J. Conrad	10:15 Dr. Linn	9:00 Dr. Linn	10:00 Köglmeier
	SO 28.	10:00 Kanzeltausch Bogenreuther Neuburg/ Christuskirche	18:00 Maren Michaelis	9:30 Kanzeltausch Späth	11:00 Kanzeltausch Späth	10:15 Kanzeltausch Eckert		10:00 Kanzeltausch Conrad
MÄRZ 2021	SO 07.	10:00 Vorstellung Pfrin. z.A. Hoffmann G. Schwarz, Martin Michaelis	18:00 Martin Michaelis	9:30  J. Conrad	11:00 J. Conrad	11:30 Stark	10:15 Stark	10:00 Scherle-Schobel
	SO 14.	10:00 T. Schwarz	18:00 T. Schwarz	9:30 Jacobasch	11:00 Jacobasch	10:15 Dr. Linn		10:00 Scherle-Schobel
	SO 21.	10:00 Hoffmann	18:00 Hoffmann	9:30  A. Conrad	11:00 A. Conrad	10:15 Dr. Linn	9:00 Dr. Linn	10:00 EAG Scherle-Schobel
	SO 28.	10:00 Hoffmann	18:00 Hoffmann	9:30 Petermeier	11:00 Petermeier	10:15 Stark		10:00 Stangler
SONDER- GOTTESDIENSTE	GOTTESDIENSTE FÜR KLEINE KINDER UND IHRE ELTERN				FAMILIENGOTTESDIENSTE			
	SO 28.02. 11:00 Martinskirche Spitalhof, MiniGD				SO 28.03. 10:00 St. Johannes, GD für Groß und Klein, Vikarin Greder			
	SO 07.03. 9:30 Kösching Binder&Team GD für Klein&Groß				BESONDERE GOTTESDIENSTE			
SO 14.03. 11:00 Martinskirche Spitalhof MiniGD				SA 13.3. 15:00 Ordination v. Pfrin. Friederike Hoffmann durch Regionalbischof Klaus Stiegler				

BITTE BEACHTEN SIE: Weitere Informationen aus den Ingolstädter Kirchengemeinden finden Sie auf den entsprechenden Homepages der Gemeinden:

ST. JOHANNES		ST. PAULUS		BRUNNENREUTH			
JOHANNES-KIRCHE	JAKOBUSKIRCHE WETTSTETTEN	PAULUS-KIRCHE	DIETRICH-BONHOEFER-KIRCHE KÖSCHING	MARTINSKIRCHE INGOLSTADT-SPITALHOF	DREIENIGKEITS-KIRCHE BAAR-EBENHAUSEN		
10:00 Greder	Bis auf weiteres keine Gottesdienste in der Jakobuskirche	9:30 Dr. Habermann	11:00 Dr. Habermann	9:30  Plack	11:00  Plack	SO 07.	FEBRUAR 2021
10:00 WunschliedGD Briante		9:30 Herrgen	11:00 Herrgen	9:30 K. Kuhn	11:00 K. Kuhn	SO 14.	
10:00 Potengowski		9:30 Herrgen	11:00 Herrgen	9:30  A. Kuhn	11:00 A. Kuhn	SO 21.	
10:00 Kanzeltausch Jürgen Arlt		9:30 Kanzeltausch Michaelis	11:00 Kanzeltausch Michaelis	9:30 Kanzeltausch Dekan Schwarz 11:00 MiniGD Schneider/TEAM	11:00 Kanzeltausch Dekan Schwarz	SO 28.	
10:00 Briante	Bis auf weiteres keine Gottesdienste in der Jakobuskirche	9:30 Binder&Team GD für Klein&Groß	11:00 Bukovics	9:30  Plack	11:00  Plack	SO 07.	MÄRZ 2021
10:00 Briante		9:30 Raidel	11:00 Raidel	9:30 A. Kuhn 11:00 MiniGD Schneider/TEAM 18:00 JugendabendGD Anschl. Wahl Jugendausschuss Schneider/TEAM	11:00 A. Kuhn	SO 14.	
10:00 Briante		9:30 Bukovics	11:00 Bukovics	9:30  K. Kuhn	11:00 K. Kuhn	SO 21.	
10:00  Greder		9:30 Herrgen	11:00 Herrgen	9:30 Plack	11:00 Plack	SO 28.	
GOTTESDIENSTE IN SENIORENHEIMEN In vielen Altenheimen finden die Gottesdienste derzeit nur nach Absprache statt. Informationen dazu direkt bei den Altenheimen. SENIORENZENTRUM NOVITA BAAR-EBENHAUSEN DO 04.02. und 04.03. um 16:00 SENIORENHAUS AN DER HOFWIESE KÖSCHING DO 11. und 25. 02. um 15:30				GEDANKEN ZUM TAG AUF RADIO IN Radio IN (Frequenz 95,4) am Morgen vor den Nachrichten: MO bis FR um 5:59 / SA 7:29 / SO 8:59 TV INGOLSTADT immer freitags ab ca. 18:25 stündlich 12.02. Christoph Schürmann 26.02. Dekane Schwarz 12.03. Ulrich Eckert 26.03. Gerd Schamberger			SONDER-GOTTESDIENSTE

DEKANAT

Evang.-Luth. Dekanat Ingolstadt

Schrannenstr. 7 • 85049 Ingolstadt
Telefon: 0841/9337-12 • Fax: 0841/9337-37
E-Mail: dekanat.ingolstadt@elkb.de
Dekanin Gabriele und Dekan Thomas Schwarz:
0841/9337-12

KIRCHENGEMEINDEN

St. Matthäus

Schrannenstr. 7 • 85049 Ingolstadt
Telefon: 0841/9337-13 • Fax: 0841/9337-23
E-Mail: pfarramt.stmatthaeus.in@elkb.de
Dekanin Gabriele und Dekan Thomas Schwarz:
0841/9337-12
Pfarrerin Maren Michaelis und
Pfarrer Martin Michaelis: 0841/99393219

St. Markus

Münchener Str. 36a • 85051 Ingolstadt
Telefon: 0841/940907 • Fax: 0841/9319983
Email: pfarramt.stmarkus.in@elkb.de
Pfarrer Axel Conrad: 0841/9319985
Pfarrer Andreas Jacobasch: 0176/30430952
Pfarrerin Julia Conrad: 0841/93159172

St. Lukas

Christoph-von-Schmid-Str. 12 • 85055 Ingolstadt
Telefon: 0841/920512 • Fax: 0841/920616
E-Mail: pfarramt.stlukas.in@elkb.de
Pfarrer Gottfried Stark: 0841/920512
Pfarrer Dr. Victor Linn: 08407/3358999

St. Johannes

Ettinger Str. 47 • 85057 Ingolstadt
Telefon: 0841/81398 • Fax: 0841/41415
E-Mail: pfarramt.stjohannes.in@elkb.de
Pfarrerin Eliana Briante: 0841/81398

St. Paulus

Theodor-Heuss-Str. 40 • 85055 Ingolstadt
Telefon: 0841/58585 • Fax: 0841/26064
E-Mail: pfarramt.stpaulus.in@elkb.de
Pfarrerin Anja Raidel: 0841/58585
Diakonin Maythe Binder: 01573/8104321

Brunnenreuth

Hans-Kuhn-Str. 1 • 85051 Ingolstadt
Telefon: 08450/7075 • Fax: 08450/1655
E-Mail: pfarramt.brunnenreuth@elkb.de
Pfarrerin Annette Kuhn und Pfarrer Klaus Kuhn
Gemeindereferentin Sarah Schneider:
08450/9567

Friedrichshofen

Buchenweg 4 • 85049 Ingolstadt
Telefon: 0841/81799 • Fax: 0841/82138
E-Mail: pfarramt.friedrichshofen@elkb.de
Pfarrerin Sonja Scherle-Schobel: 0841/81799
Pfarrer Stefan Köglmeier: 0841/99360044

ARBEITSBEREICHE

Evang.-Luth. Kirchengemeindeamt Ingolstadt

Schrannenstr. 7 • 85049 Ingolstadt
Telefon: 0841/9337-0 • Fax: 0841/9337-27
E-Mail: kga-in@elkb.de
Geschäftsführung Melanie Ehrenstraßer:
0841/9337-0

Evang. Forum

Schrannenstr. 5 • 85051 Ingolstadt
Telefon: 0841/9337-71 • Fax: 0841/9337-73
Leitung Pfarrer Holger Schwarzer
E-Mail: evang.forum.ingolstadt@elkb.de

Evang. Jugend im Dekanatsbezirk

Schrannenstr. 5 • 85049 Ingolstadt
Telefon: 0841/93119-48 • Fax: 0841/93119-50
E-Mail: ej.ingolstadt@elkb.de

Klinikseelsorge

Klinikum Ingolstadt, Telefon: 0841/880-1010
evangelische.seelsorge@klinikum-ingolstadt.de
Pfarrerin Anna-Katharina Stangler,
Pfarrer Horst Schall

Evang. Aussiedlerarbeit

Permoserstr. 69 • 85057 Ingolstadt
Telefon: 0841/8856380 • Fax: 0841/88563819
E-Mail: info@aussiedlerarbeit.de
Pfarrerin Maren Michaelis: 0841/99393219

Diakonisches Werk Ingolstadt

Schrannenstr. 5 • 85049 Ingolstadt
Telefon: 0841/93309-0 • Fax: 0841/93309-25
E-Mail: info@dw-in.de
Geschäftsführender Diakon Christof Bayer:
0841/93309-11

Öffentlichkeitsarbeit

Schrannenstr. 5 • 85049 Ingolstadt
Telefon: 0841/9337-67 • Fax: 0841/9337-69
E-Mail: presse.dekanat-ingolstadt@elkb.de
Sebastian Schäfer: 01573/9162730

Kirchenmusik im Dekanatsbezirk

Schrannenstr. 7 • 85049 Ingolstadt
Telefon: 0841/9337-20
E-Mail: kirchenmusik.ingolstadt@elkb.de
Kirchenmusikdirektor Reinhold Meiser:
0841/9337-20

TELEFONSEELSORGE

Die Telefonseelsorge ist ein Beratungs- und Seelsorgeangebot der evangelischen und katholischen Kirche.
Telefon: 0800/1110111 und 0800/1110222

EVANGELISCHE KINDERGÄRTEN

Evang. Kindergarten St. Markus

Asamstr. 24 • 85053 Ingolstadt
Telefon: 0841/65212 • Fax: 0841/9315635
E-Mail: kita.stmarkus@elkb.de

Evang. Kindergarten St. Lukas

Feldkirchener Str. 91 • 85055 Ingolstadt
Telefon: 0841/920544
E-Mail: kiga-st-lukas@gmx.de

Evang. Kindergarten St. Johannes

Ettinger Str. 47a • 85057 Ingolstadt
Telefon: 0841/86434
E-Mail: kiga.stjohannes.in@elkb.de

Evang. Kindergarten St. Paulus

Theodor-Heuss-Str. 40 • 85055 Ingolstadt
Telefon: 0841/53409, www.kiga-st-paulus-in.de
E-Mail: kiga.st-paulus.ingolstadt@elkb.de

Evang. Kindergarten Spitalhof

Hans-Denck-Str. 22 • 85051 Ingolstadt
Telefon: 08450/271 • Fax: 08450/928431
E-Mail: kita.brunnenreuth@elkb.de

Evang. Thomas-Kindertagesstätte mit Hort

Buchenweg 4 • 85049 Ingolstadt
Telefon: 0841/9819467 • Fax: 0841/9819576
E-Mail: thomaskita@friedrichshofen-evangelisch.de

Kindergärten des Diakonischen Werks:

Anne-Frank-Integrationskindergarten

Isidor-Stürber-Str. 4 • 85051 Ingolstadt
Telefon: 0841/8869515 • Fax: 0841/8869516
E-Mail: anne-frank@dw-in.de

Sternenhaus Kinderkrippe / Kindergarten

Richard-Wagner-Str. 30 • 85049 Ingolstadt
Telefon: 0841/9933546
E-Mail: Sternenhaus@dw-in.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Evang.-Luth. Gesamtkirchengemeinde Ingolstadt, Dekan Thomas Schwarz, Schrankenstr. 7, 85049 Ingolstadt

Redaktionsleitung: Heidrun Th. Grigoleit (gri) V.i.S.d.P.

Redaktion: Dekanin G.Schwarz, Pfr.M.Michaelis, Pfrin.S.Scherle-Schobel, Pfr.A.Conrad, Pfrin.A.Raidel, Pfrin.E.Briante
Schrannenstr. 5, 85049 Ingolstadt, Tel: 0841-933767, Email: Presse.dekanat-ingolstadt@elkb.de

Korrektor: Dietmar Tank

Layout und Satz: Sandra Severin, Büro für Gestaltung

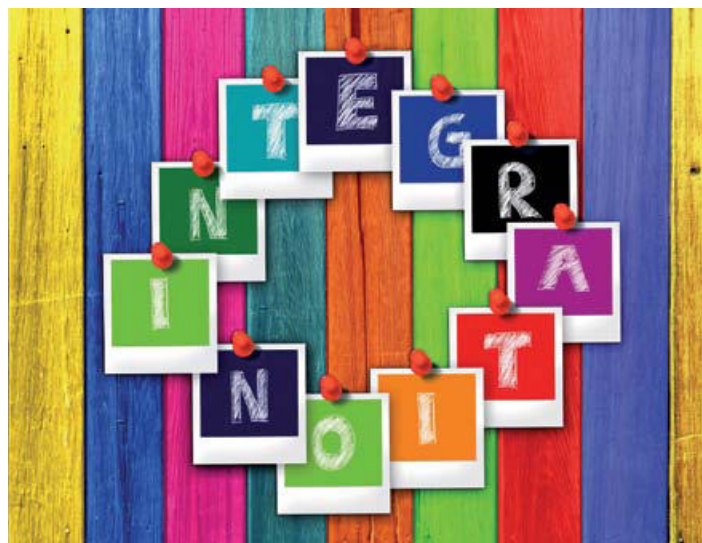
Auflage: 15.000 Stück, erscheint zweimonatlich, Kirchengemeinden stellen Lokalseiten her.

Seite 12: verantwortlich Diakonisches Werk Ingolstadt

Druck: KÖSSINGER AG, www.koessinger.de

Redaktionsschluss: Ausgabe April/Mai: 25. Februar 2021

NEU IN DEUTSCHLAND – EU BÜRGER IN DER FLÜCHTLINGS- UND INTEGRATIONSBERATUNG DER DIAKONIE



Bilder: Diakonie Ingolstadt, Pixabay

EIN GROSSTEIL der EU-Bürger, die im letzten Jahr unsere Beratungsstelle aufsuchten, sind Angehörige einer türkischen Minderheit mit bulgarischer Staatsangehörigkeit.

Die meisten von ihnen kommen aus Plowdiw, der Kulturhauptstadt 2019.

In ihrer Heimat sehen sie für sich keine Perspektiven, da es in Bulgarien nicht genug Arbeitsplätze gibt und die Löhne sehr niedrig sind. Als Angehörige einer Minderheit haben sie es doppelt so schwer, sie sind viel häufiger von Arbeitslosigkeit betroffen. Die vom kommunistischen Regime abgeschafften Rechte der türkischen Minderheit wurden zwar nach der politischen Wende 1989 wiedereingeführt, aber Nationalismus und Fremdenfeindlichkeiten sind –wie in vielen anderen Staaten– auch in Bulgarien auf dem Vormarsch.

Mit Hilfe der bestehenden Community finden sie Arbeit und Wohnraum in unserer Stadt, wagen einen Neuanfang.

Freizügigkeit von EU-Arbeitnehmern

Alle erwerbsfähigen EU-Bürger*innen haben das Recht auf Arbeitssuche und Arbeitsaufnahme in einem anderen EU-Land. Dieses Recht ist im Gesetz über die allgemeine Freizügigkeit von Unionsbürgern (Freizügigkeitsgesetz/EU) verankert. Ihre Familienangehörigen haben ebenfalls das Recht, sich in diesem Land aufzuhalten und einer geregelten Beschäftigung nachzugehen. Die Kinder der EU-Arbeitnehmer*innen haben im Aufnahmeland das Recht auf Bildung.

Viel ist zu erledigen – unsere Diakonie berät und hilft konkret. Die EU-Arbeitnehmer*innen und ihre Familien werden in der ersten Zeit im Aufnahmeland stark gefordert. Es gibt viele offene Fragen, die unsere Klienten*innen dazu veranlassen, unsere Beratung in Anspruch zu nehmen.

Sie brauchen unsere Hilfe und Beratung zum Beispiel beim Stellen von Anträgen und beim Verfassen von Briefen. Im Rahmen der Beratung erhalten unsere Klienten*innen

wesentliche Informationen zu folgenden Themen: Spracherwerb, Existenzsicherung, soziale Leistungen, Kindergarten- und Schulanmeldung, Anerkennung der im Herkunftsland erworbenen schulischen und beruflichen Qualifikationen. Manche Klienten*innen suchen unsere Beratungsstelle einmalig auf, andere wiederum müssen engmaschig über einen längeren Zeitraum hinweg betreut werden.

Unser Auftrag und Ziel ist, mitzuhelfen und unterstützen, den Weg zur Integration zu erleichtern und möglich zu machen.

Wussten Sie...

...dass Plowdiw eine der ältesten Städte Europas (älter als Athen und Rom) ist?

Die europäische Kulturhauptstadt 2019 ist mit knapp 350.000 Einwohnern die zweitgrößte Metropole Bulgariens nach der Hauptstadt Sofia.

Unsere Beraterinnen in der Flüchtlings- und Integrationsberatung für Ingolstadt:

Silvia Sabarth, Dipl. Sozialpädagogin
Olesja Dornes, Bachelor of Arts

Diakonie 
Ingolstadt

Schrankenstr. 5
85049 Ingolstadt
0841 93309 16
Integrationsberatung-diakonie@dw-in.de

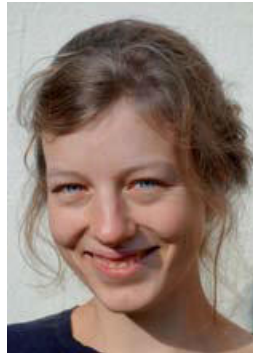
EVANGELISCHES FORUM

IN DIESER AUSGABE des Monats stehen leider keine neue Hinweise auf Veranstaltungen zur Erwachsenenbildung im Evangelischen Forum. Auch wird es kein neues schriftliches Programm für das nächste halbe Jahr geben, das sonst immer beigelegt wurde. Die augenblickliche Ungewissheit lässt einfach keine verbindliche Planung zu. Wenn es wieder Veranstaltungen gibt, werden diese in der Zeitung, auf Plakaten und auf der Website angekündigt: www.evangelischesforum.de. Oder schauen Sie auf die Seite bei Facebook: Evangelisches Forum Ingolstadt.

Pfarrer Holger Schwarzer, Evangelisches Forum Ingolstadt



NEUE PFARRERIN IN ST. MATTHÄUS AM 5. MÄRZ 2021



ST. MATTHÄUS. Zum 1. März beginnt die 27-jährige z.A. Pfarrerin Friederike Hoffmann ihren Dienst in der Matthäusgemeinde Ingolstadt. Mit Wurzeln in NRW wuchs sie östlich von München auf. Theologie studierte sie in München und Leipzig, wobei Friederike Hoffmann einen Schwerpunkt auf biblische Theologie legte. In Lauf a.d. Pegnitz (Mittelfranken) machte sie ihr Vikariat: Hier entwickelte sie eine Leidenschaft für traditionelle und offene Gottesdienste, interessierte sich für unterschiedliche Frömmigkeitsformen und brachte ihre Kreativität auf vielfältige Weise ein. Nach Ingolstadt zieht sie zusammen mit ihrem Mann, mit dem sie die Freude

an Musik, Bewegung und Garten teilt. Wie bereits in Lauf begonnen, wird auch in Ingolstadt ein Schwerpunkt die Arbeit mit Familien und in Altenheimen sein. Am 7. März wird Friederike Hoffmann im Gottesdienst in St. Matthäus um 10 Uhr der Gemeinde vorgestellt und am 13. März um 15 Uhr ordiniert.

(mon)

Wir nehmen Abschied von

Helmut Krauß

Pfarrer i.R.

*22.06.1933 + 25.11.2020

Helmut Krauß war von Oktober 1972 bis August 1975 Geschäftsführender Pfarrer in St. Lukas, danach bis zu seiner Pensionierung Religionslehrer am Christoph-Scheiner-Gymnasium. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren und danken für seine Arbeit in den verschiedensten Stationen seines Berufslebens.

Evangelisch-Lutherischer Dekanatsbezirk Ingolstadt

„Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet.“ (Röm. 12,12)

Wir nehmen Abschied von

Karin Mieskes

*24.06.1969 + 16.12.2020

Karin Mieskes hat viele Jahre im Schulsekretariat des Dekanatsbezirks gearbeitet. Danach war sie auch als Pfarramtssekretärin in den Kirchengemeinden Brunnenreuth und Friedrichshofen tätig. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren und danken für ihre zuverlässige Arbeit und ihre freundliche Art mit Menschen umzugehen.

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Friedrichshofen
Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Brunnenreuth
Evangelisch-lutherischer Dekanatsbezirk Ingolstadt

JUNGE LEUTE

DIGITALER FASCHINGSFLOHMARKT

AM FASCHINGSDIENSTAG, dem 16.2., veranstaltet die Evangelische Jugend Ingolstadt zum zweiten Mal einen digitalen Flohmarkt. Jeder kann mitmachen – ob man etwas verkaufen möchte, einfach ein bisschen stöbern oder gemeinsam Ratschen. Die EJ freut sich nach dem tollen Erfolg des Winterflohmarkts auf die Weiterführung dieser kreativen digitalen Idee. Anmeldung und Infos gibt es unter www.ej-in.de

BAYERNWEITE DIGITALE GAMESHOW

DIE EJ INGOLSTADT veranstaltet gemeinsam mit der EJ Kulmbach am 19.2. eine bayernweite digitale Gameshow. Ganz wie bei einem Pubquiz wird es verschiedene Kategorien und Fragen geben. Anmelden können sich alle Jugendgruppen, Gemeinden, EJs etc. aus ganz Bayern. Wer wird sich die Quizkrone wohl sichern? Alle weiteren Infos finden sich auf www.ej-in.de

DEKANATSJUGEND-KONVENT

VOM 5. BIS 7. MÄRZ versammeln sich die jugendlichen Mitarbeiter der 19 Kirchengemeinden im Dekanat Ingolstadt, um zu tagen und sich für ihre Arbeit in der Kirchengemeinde zu inspirieren. Ob der Konvent in Präsenz oder digital stattfinden wird, muss kurzfristig unter Bewertung der aktuellen Lage entschieden werden. Alle Infos und Anmeldung wie immer unter www.ej-in.de

175 JAHRE ST. MATTHÄUS

Als Altbayerns älteste „Protestantische Stadtpfarrkirche“ wurde die Matthäuskirche 1845/46 unter der Leitung von Architekt Karl Alexander Heideloff im neugotischen Stil erbaut. Am 15. November 1846 wurde sie eingeweiht. Im Jahr 2021 jährt sich dieser Tag zum 175. Mal.

Das Jubiläum feiert die Kirchengemeinde das ganze Jahr über mit verschiedenen Veranstaltungen und Aktionen. Den Auftakt bilden vier Gesprächsabende zum Matthäusevangelium im März. Seit mit St. Lukas 1955 eine zweite evangelische Kirche im Osten Ingolstadts errichtet wurde, trägt die ev. Kirche in der Innenstadt den Namen des Evangelisten Matthäus.

Soweit es die Entwicklungen in der Pandemie zulassen, lädt die Kirchengemeinde von März bis Dezember zu Konzerten und Kirchenführungen, Festen und anderen Events anlässlich des Jubiläums ein. Für 10. Oktober haben Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm, für 28. November Regionalbischof Klaus Stiegler ihr Kommen zugesagt.

Mit der Einweihung der ev. Stadtkirche vor 175 Jahren endet für die ev. Gemeinde eine lange Zeit ohne eigenes Gotteshaus. Schon seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert ziehen Protestanten in die Stadt. 1824 beginnt Friedrich Wilhelm Hofmann als erster Pfarrer seinen Dienst in der Gemeinde, die man ein Jahr zuvor gegründet hatte. Über zwanzig Jahre feiern die Evangelischen Gottesdienste in der Konvikt-Kaserne (dem heutigen Canisius-Konvikt), bis es schließlich gelingt, Grundstücke für einen Kirchenneubau zu erwerben. Am 1. Juni 1845 wird der Grundstein gelegt. Der Kirchenbau wird

auf einem Sockel aus weißen Kalksteinquadern mit Ziegelsteinen errichtet. Pfeiler und Deckenkonstruktion sind aus Holz gefertigt. Die zeittypische Architektur und die markante Einturmfassade des Kirchenbaus prägen die Plätze um Schrankenstraße und Holzmarkt bis heute. Der Innenraum der Matthäuskirche trägt in seiner heutigen Gestalt die Handschrift des Architekten Olaf Andreas Gulbransson aus den Jahren 1959 - 1961.

Im Zuge der Umgestaltung des Altarraums wanderte das alte Altarkreuz in den Eingangsbereich. Altar und Taufstätte wurden aus Tuffstein neugestaltet. Zwei geschmiedete, siebenarmige Leuchter rahmen den Altar. In griechischen Buchstaben sind in das neue Altarkreuz aus Messing die Worte „Leben“ und „Licht“ integriert. Die Kanzel ist aus einem tuffähnlichen Kunststein gegossen.

Die gesamte Kirche erhielt eine einheitlich helle Farbe und schlichte Kirchenbänke. Die Tür auf der südlichen Längswand wurde von innen vermauert, die Empore auf der Nordseite abgebrochen und die Fensteröffnungen dieser Seite nach unten vergrößert.

1985 wird die Kirche unter der Leitung von Künstler Hugo Distler erneut renoviert. Von ihm stammen auch die fünf allegorischen Medaillons an der Brüstung der Empore aus dem Jahr 1994. Sie zeigen Bilder aus dem Gleichnis vom Sämann (Mk 4,1-9).

Die drei Fenster im Altarraum hat Prof. Arno Bromberger, Kunstakademie München, im Jahr 1960 gestaltet. Sie skizzieren die Geschichte Gottes mit den Menschen in einem Bogen von der Schöpfung über die



Foto: Guntar Feldmann



Foto: Vanessa Murillo

Erlösung durch Jesus Christus hin zur Hoffnung auf die zukünftige Welt Gottes (Vollendung).

1994 erhielt die Kirche zum dritten Mal eine neue Orgel. Orgelbauer Gaston Kern aus dem Elsass entwarf und baute sie im Stil des französischen Barocks.

175 Jahre Matthäuskirche – das ist nicht nur Grund zum dankbaren Rückblick, sondern auch Anlass zum zuversichtlichen Ausblick. Die Kirchengemeinde freut sich darauf, in diesem Jahr mit hoffentlich vielen Gästen die Jubilarin und ihren Geburtstag zu feiern. Möge die Matthäuskirche noch viele Jahre als Rückzugsort und als Ort der Begegnung erhalten bleiben. Mögen auch in Zukunft Menschen den Weg hierher finden. Und mögen sie hier neue Impulse für ihr Leben erhalten, die ihnen Halt und Orientierung geben.

Maren Michaelis

DIE MATTHÄUSKIRCHE wird im Jahr 2021 175 Jahre alt. Das Jubiläum wird vor allem im Herbst 2021 begangen. Den Auftakt bildet eine Gesprächsreihe im Frühling zum Namensgeber der Kirche. Vier Abende im Gemeindehaus von St. Matthäus im März befassen sich mit dem Gesamtwerk des Matthäusevangeliums und einzelnen Themen im Evangelium:

Mittwoch, 3. März, 19.30 Uhr, Matthäus. Eine Einführung in das Evangelium, Dekan Thomas Schwarz, Martin-Luther-Saal

Mittwoch 10. März, 19.30 Uhr, Das sog. Sondergut im Matthäusevangelium, Pfarrer Martin Michaelis, Martin-Luther-Saal

Mittwoch, 17. März, 19.30 Uhr, Die Bergpredigt als Wegweiser im persönlichen Leben oder sogar für die große Politik? Einführung und Gespräch, Pfarrerin Maren Michaelis, Martin-Luther-Saal

Donnerstag, 25. März, 19.30 Uhr, Der Taufbefehl, Dekan Thomas Schwarz, Martin-Luther-Saal

**Krisen sind Augenblicke des
Lebens, sich zu wandeln.
Man braucht noch gar nicht zu
wissen, was neu werden soll;
man muss nur bereit und
zuversichtlich sein.**

Luise Rinser